

Botschaft vier

In Christus eingepfropft, um Teil des Baumes des Lebens zu werden

Bibelveise: 1.Mose 2:9; 1.Kor. 6:17; Röm. 11:17, 24; Joh. 15:1, 4–5

I. Die Bibel offenbart, dass die Beziehung, die Gott mit dem Menschen haben möchte, darin besteht, dass Er und der Mensch eins werden – 1.Kor. 6:17:

- A. Wann immer wir uns mit der Bibel befassen, müssen wir einen Grundsatz anwenden – den Grundsatz, dass Gott mit Seinem auserwählten Volk eins sein möchte – Joh. 14:20.
- B. Gottes Hauptziel ist es, Sich mit dem Menschen eins zu machen und den Menschen mit Ihm eins zu machen – Eph. 4:4–6.
- C. Es verlangt Gott danach, dass das göttliche Leben und das menschliche Leben zu einem einzigen Leben zusammengefügt werden.
- D. Die zentrale Linie der Ökonomie Gottes ist es, Gott und Mensch, Mensch und Gott, zu einem Gebilde zu machen, in dem die beiden durch ein Leben mit einer Natur einen Lebenswandel haben – Offb. 22:17.
- E. In Seiner Fleischwerdung hat Christus Gott in den Menschen hineingebracht und in Seiner Auferstehung hat Er den Menschen in Gott hineingebracht; dadurch hat er die Vermengung von Gott und Mensch als eins vollbracht – Röm. 8:3; 1:3–4:
 - 1. Wir sind in Christus und Er ist in uns; Er und wir sind eine Person geworden – 1.Kor. 12:12.
 - 2. Christus ist zu uns geworden und wir sind zu Ihm geworden – Hebr. 2:14, 11.

II. Die Beziehung, die Gott mit dem Menschen haben möchte, besteht darin, dass Er und der Mensch zusammengepfropft werden und so in einer organischen Vereinigung eins werden – Röm. 6:3–5; Joh. 15:4–5:

- A. Das eingepfropfte Leben ist kein ausgetauschtes Leben – es ist die Vermengung des menschlichen Lebens mit dem göttlichen Leben – 1.Kor. 6:17.
- B. Beim Einpfropfen werden zwei ähnliche Leben zusammengefügt und wachsen dann organisch zusammen – Röm. 11:24:
 - 1. Weil unser menschliches Leben im Bild Gottes und nach der Gleichgestalt Gottes geschaffen wurde, kann es mit dem göttlichen Leben zusammengefügt werden – 1.Mose 1:26.
 - 2. Unser menschliches Leben ähnelt dem göttlichen Leben; deshalb können das göttliche Leben und das menschliche Leben zusammengepfropft werden und gemeinsam leben.
- C. Damit wir in Christus eingepfropft werden konnten, musste Er die Prozessschritte der Fleischwerdung, Kreuzigung und Auferstehung durchlaufen, um zum Leben gebenden Geist zu werden – Joh. 1:14; 1.Kor. 2:2; 15:45.
- D. Wir sind in Christus als dem Baum des Lebens eingepfropft worden, und dieses Einpfropfen hat uns mit ihm eins gemacht – Röm. 11:24:
 - 1. Christus und die Gläubigen sind ein einziger Baum; er ist der Weinstock und wir sind die Reben – Joh. 15:1, 5a, 4a.
 - 2. Christus wird unser Leben, unsere Natur und unsere Person – Kol. 3:4, 10–11; Eph. 3:17a.

- E. Als Wiedergeborene, die in Christus eingepfropft worden sind, sollten wir ein eingepfropftes Leben leben, ein Leben, in dem zwei Parteien zusammengefügt sind, um organisch zu wachsen:
 - 1. Da wir in Christus eingepfropft worden sind, sollten wir nicht mehr durch uns selbst leben, sondern den pneumatischen Christus in uns leben lassen – Gal. 2:20.
 - 2. Wir sollten nicht mehr durch unser Fleisch oder unser natürliches Sein leben; vielmehr sollten wir ein eingepfropftes Leben durch den vermengten Geist leben – den göttlichen Geist vermengt mit dem wiedergeborenen menschlichen Geist – 1.Kor. 6:17; Röm. 8:4.
- F. Im eingepfropften Leben wird das menschliche Leben nicht beseitigt, sondern durch das göttliche Leben gestärkt, erhöht und bereichert – Gal. 2:20; 4:19; Eph. 3:16–17a:
 - 1. Im eingepfropften Leben behält der Zweig seine wesentlichen Eigenschaften, aber er wird gestärkt, erhöht und umgewandelt durch das Einpfropfen in ein höheres Leben – Joh. 15:4–5; Röm. 11:17.
 - 2. Im eingepfropften Leben wirkt das göttliche Leben in uns, um die negativen Elemente auszuscheiden:
 - a. Das göttliche Leben wirkt allmählich in uns, um alles, was natürlich ist, zu beseitigen.
 - b. Das göttliche Leben verschlingt unsere Fehler und Schwächen.
 - c. Das negative Element unserer Veranlagung wird getötet, und dann, anstatt unsere Veranlagung wegzuerwerfen, erhöht und benutzt der Herr sie.
 - 3. Im eingepfropften Leben auferweckt das göttliche Leben Gottes ursprüngliche Schöpfung und erhöht unsere Fähigkeiten – Joh. 11:25; Eph. 4:23:
 - a. Während das göttliche Leben die negativen Dinge ausscheidet, wirkt es, um Gottes ursprüngliche Schöpfung zu aufzuerwecken.
 - b. Auf diese Weise werden unsere ursprünglichen Funktionen – die Funktionen, die uns bei der Schöpfung gegeben wurden – wiederhergestellt, gestärkt und erhöht – Gal. 2:20.
 - 4. Im eingepfropften Leben versorgt das göttliche Leben unsere inneren Teile mit dem Reichtum Christi und durchsättigt unser ganzes Sein – Röm. 12:2; 8:29–30.

III. Christus als der Baum des Lebens ist die Verkörperung Gottes als Leben für uns und weil wir in Christus eingepfropft wurden, sind wir organisch mit Ihm vereinigt und so Teil des Baumes des Leben – Kol. 2:9; Joh. 15:1, 4–5:

- A. Wir essen nicht nur Christus als den Baum des Lebens – wir sind mit Ihm vereinigt und sind ein Teil von Ihm – 1.Kor. 6:17.
- B. Der Baum des Lebens dient der Austeilung des göttlichen Lebens in uns hinein; während wir, die Reben, im Weinstock bleiben, empfangen wir die Austeilung des Lebens vom Baum des Lebens und leben als Teil des Baumes des Lebens – Joh. 15:5; Röm. 8:2, 10, 6, 11; vgl. Phil. 4:13.
- C. Christus als der Baum des Lebens ist dazu da, dass die göttliche Ökonomie Ihn Selbst in uns hinein austeilt; als die Reben des Weinstocks bleiben wir in Ihm und Er bleibt in uns.

- D. Während wir im Weinstock bleiben, gibt es eine Austeilung von Gott in uns hinein, eine Austeilung des Lebens vom Baum des Lebens in uns, die Reben, hinein; diese Austeilung macht uns zu Gott-Menschen – Röm. 8:10, 6, 11.
- E. In Christus als dem Weinstock zu bleiben, bedeutet, Ihn als unsere Wohnstätte zu nehmen, was die höchste und vollste Erfahrung von Gott ist; in Christus zu wohnen, bedeutet, unseren Lebenswandel in Christus zu haben, indem wir Ihn als unser Alles nehmen – Ps. 90:1; 91:1, 9.
- F. Wenn wir als Teil des Baumes des Lebens leben, werden wir uns nicht um gut oder böse kümmern, sondern um das Leben, und wir werden die Dinge nicht nach richtig oder falsch, sondern nach Leben oder Tod beurteilen – 1.Mose 2:9, 16–17; 2.Kor. 11:3.